

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Zeit vergeht besonders am Jahresende und in den ersten Wochen des neuen Jahres wie im Flug! Jetzt können wir Ihnen bereits die zweite Ausgabe unseres vierteljährlichen Newsletters übersenden.

Sie enthält weitere Einblicke in die derzeitige Struktur des Lehrbereichs. Auch diesmal wollen wir Ihnen zudem zwei Mitarbeiter oder Lehrbeauftragte vorstellen. Das Herz des Lehrbereichs, **Fr. Wiltrud Garcia Aznaran** als Sekretariatsleiterin bei der alle Fäden zusammenlaufen und **Fr. Dr. Anna-Maria Moog** als erfahrene Fallautorin für CASUS, Betreuerin unserer Projekte mit der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) und bald Fachärztin.

Außerdem finden Sie eine Übersicht über die **VHB-Projekte**, Informationen zu den **Umstrukturierungen innerhalb der internistischen Kliniken** der LMU München, eine Zusammenfassung der **Neuigkeiten zur Verbundweiterbildung** und die überarbeiteten **Kriterien für die Aufnahme von neuen Lehrpraxen** im Überblick.

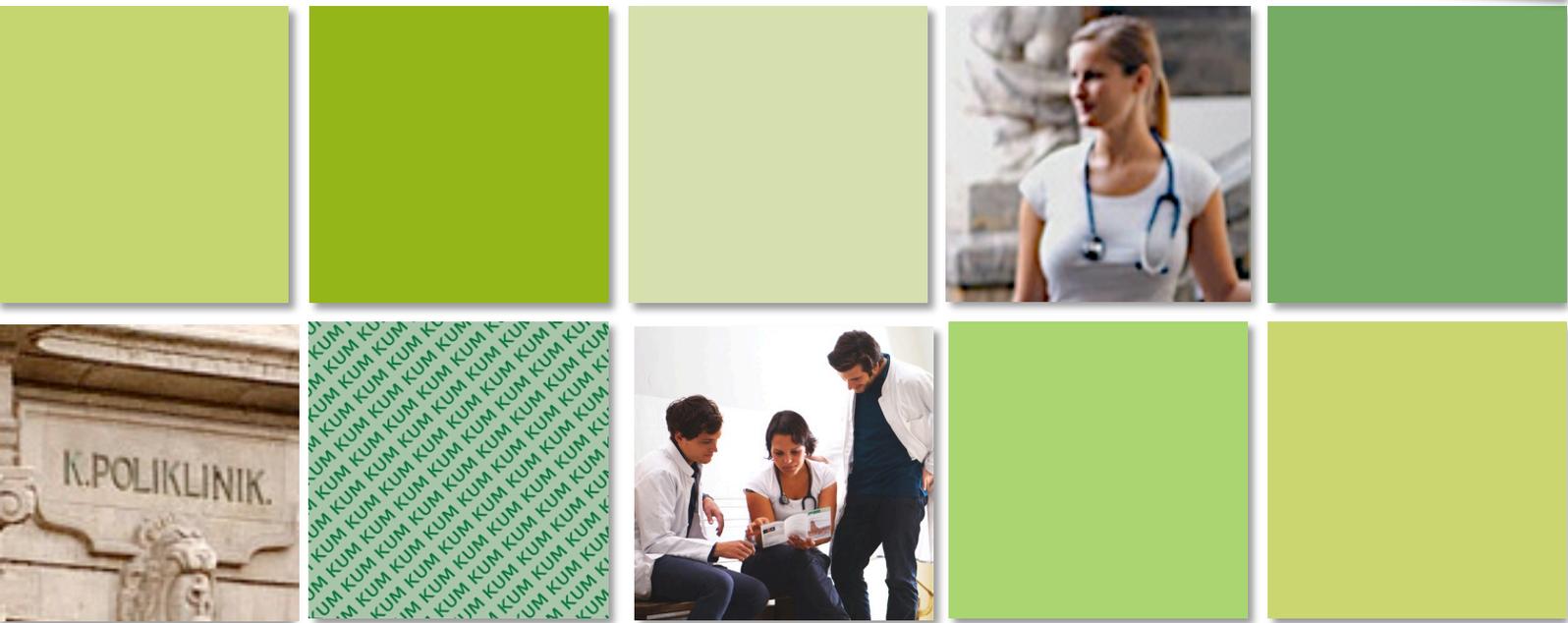
Zuletzt soll ein kurzer Ausblick auf die nächsten Themen Ihr Interesse an den folgenden Ausgaben wecken.

Wir freuen uns auch diesmal besonders auf Ihre konstruktiv-kritische Rückmeldung!

Ein gutes und gesundes 2012 wünscht Ihr



Dr. med. Jörg Schelling



Vorstellung von Lehrbereichsmitarbeitern

Wiltrud Garcia

Seit September 2006 arbeite ich im Sekretariat Lehrbereich Allgemeinmedizin als Verwaltungsangestellte - anfangs 20 Stunden pro Woche und seit 2008 30 Stunden pro Woche. Ich bin geboren und aufgewachsen in München, bin alleinerziehend und habe zwei Söhne (16 und 13 Jahre). Mein erlernter Beruf ist Arzthelferin.

Um einen kleinen Einblick in meinen Arbeitsbereich zu geben, schildere ich einen durchschnittlichen Arbeitstag:

Viele Emails warten auf Antwort, Studenten haben Nachfragen zur nächsten Klausur, welche Unterlagen noch fehlen zur Scheinerstellung, Anfragen zu Promotionen. Das Dekanat schickt eine Liste mit fehlenden Noten aus der Allgemeinmedizin von Studenten, die sich für das demnächst beginnende PJ angemeldet haben.

Ein Erasmus-Student aus Polen gibt seine Unterlagen zur Unterschrift ab und wir müssen über das Auslandsreferat der LMU abklären ob diese so in Ordnung sind und wann der Student seine unterschriebenen Unterlagen wieder abholen kann.

Immer wieder kommen Faxe an - Seminarbenotungen, Rückmeldungen der Seminarleiter für das nächste Semester...

Ein Seminarleiter ruft an und möchte wissen, ob er im nächsten Semester auf jeden Fall nur für ein sogenanntes Tutorial „Patientenvorstellung“ eingeteilt werden kann.

Ich versuche telefonisch abzuklären ob wir eine vorgestreckte Rechnung für Büromaterial erstattet bekommen, was hier beim Staat sehr zeitaufwendig ist.



Ich fange an die Klausurliste für die Ambu-Klausur zusammenzustellen – Voraussetzung für die Teilnahme sind zwei absolvierte Longitudinalkurse im 6. und 7. Semester. Da viele Studenten für die Kurse in umgekehrter Reihenfolge eingeteilt werden, muss ich aus zwei Semestern die nicht betroffenen aussortieren, die betreffenden Teilnehmer zusammensortieren, die Wiederholer und sonstigen gesonderten Anmeldungen dazu nehmen. In diesem Semester sind es ca. 350 Klausurteilnehmer.

Es kommt eine Mail an, dass ein von mir gebuchter Seminarraum für eine Infoveranstaltung nun leider doch nicht zur Verfügung steht – die Mail kommt in meine Mappe „dringend zu bearbeiten“.

Irgendwann mittags läutet heute schon der dritte Patient an unserer Sekretariatstür, der glaubt in der Poliklinik zu sein und den ich versuche aufzuklären, wo die Poliklinik ist und dass diese die Hausnummer 8a hat und er sich in Nr. 8 befindet.

Ein zur Klausuraufsicht eingeteilter Lehrarzt ruft an, dass es ihm leider nicht möglich ist, den Termin einzuhalten und ich suche umgehend nach einem „Ersatzmann“.

Ich kann gar nicht glauben, dass es schon 14:15 Uhr und somit meine offizielle Arbeitszeit bereits seit 15 Minuten vorbei ist. Schnell noch die verschiedenen Papierberge so ordnen, dass ich auch morgen noch weiß wo ich was finde, die angefangene Klausurteilnehmerliste speichere ich ab und hoffe sie morgen fertigstellen zu können.

Das Wort Langweile ist mir hier noch nie in den Sinn gekommen!

Dr. med. Anna-Maria Moog

Dr. med. Anna-Maria Moog ist Ärztin im letzten Abschnitt der Weiterbildung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin.

Seit 2009 gibt es ein Kooperationsprojekt zwischen der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Technischen Universität München, welches durch die VHB (Virtuelle Hochschule Bayern) gefördert wird. Es handelt sich um einen virtuellen Kurs mit je 16 Lernfällen aus der Allgemeinmedizin. Die Fälle sind in das den Studierenden bereits bekannte eLearning-System „Casus“ eingebunden, welches bereits in anderen Fächern wie der Inneren Medizin oder Pädiatrie Verwendung findet. Koordinatorin und Autorin der Fälle für den Lehrbereich Allgemeinmedizin der LMU ist seit 2010 Dr. med. Anna-Maria Moog.

Das Projekt wird weiter unten beschrieben.



Aufnahmekriterien für akademische Lehrpraxen

Innerhalb der Kerngruppe der Lehrbeauftragten für Allgemeinmedizin wurden die Aufnahmekriterien für neue Lehrpraxen diskutiert und neu definiert. Die Erfahrungen der letzten Jahre und bei der Einführung von MeCuM haben gezeigt, dass hier klarere Rahmenbedingungen geschaffen werden mussten.

Eine wirksame allgemeinmedizinische Lehre findet in der vertragsärztlichen Allgemeinpraxis durch Lehrbeauftragte und Lehrärzte statt. Nur in der Praxis können Studenten Gründe für die Primäranspruchnahme und ambulante Betreuungsstrategien kennenlernen. Kleingruppenarbeit, Seminare und ergänzende Vorlesungen sind weitere sinnvolle Lehrformen.

Damit Lehre auf einem hohen Niveau geleistet wird, müssen grundsätzlich Lehrbeauftragte, Lehrärzte und akademische Lehrpraxen - letztere in Analogie zu akademischen Lehrkrankenhäusern - bestimmte Anforderungen erfüllen.

Allgemeinmedizinische Lehrbeauftragte und Lehrärzte sollen in der Praxis das breite Spektrum allgemeinmedizinischer Funktionen abdecken, d.h.

- die primärärztliche Filter- und Steuerfunktion, insbesondere die angemessene und gegenüber Patient und Gesellschaft verantwortliche Stufen diagnostik und Therapie unter Einbeziehung von Fachspezialisten,
- die haus- und familienärztliche Funktion mit regelmäßiger Hausbesuchstätigkeit, insbesondere die Betreuung des Patienten im Kontext seiner Familie oder sozialen Gemeinschaft,
- die Langzeitbetreuung chronisch kranker und alter Menschen einschließlich der Palliativmedizin und der Sterbebegleitung,
- die Gesundheitsbildungsfunktion einschließlich der Vorsorgeuntersuchungen, insbesondere Gesundheitsberatung und -förderung,
- die Koordinations- und Integrationsfunktion, insbesondere die gezielte Zuweisung zu Spezialisten, die federführende Koordinierung zwischen den Versorgungsebenen, das Zusammenführen und Bewerten aller Ergebnisse und deren kontinuierliche Dokumentation, sowie die Vermittlung von Hilfe und Pflege des Patienten in seinem Umfeld,

- die psychosomatische Grundversorgung

Sie sind vertraut mit der medizinischen, organisatorischen und ökonomischen Führung einer Allgemeinarztpraxis,

- sie reflektieren selbstkritisch ihr eigenes Handeln im Sinne eines praxisorientierten Qualitätsmanagements,
- sie halten ihre Kompetenz durch regelmäßige und intensive Fortbildung auf dem neuesten Stand,
- sie übernehmen auch in der Weiterbildung und ärztlichen Fortbildung Aufgaben im Sinne der Einheit der allgemeinmedizinischen Lehre,
- sie sind bereit, zu wissenschaftlichen Untersuchungen in der Primärversorgung einen aktiven Beitrag zu leisten, z.B. durch die Teilnahme an Verbundforschungsprojekten in mehreren Praxen.

Prozesskriterien (kontinuierliche Kriterien) sind zusätzlich:

a. Regelmäßige Evaluation der Lehrtätigkeit

Diese kann in verschiedenen Formen erfolgen (studentisches Feedback, Video-/Audioaufzeichnung, Hospitation durch einen ärztlichen/pädagogischen Kollegen usw.). Das Ergebnis ist regelmäßig zu dokumentieren. Das Schwergewicht liegt hier auf der formativen Evaluation, die dem einzelnen lehrenden Kollegen hilft, seine didaktischen Fähigkeiten zu optimieren.

b. Regelmäßige Weiterentwicklung der Lehr- und Prüfkompetenz

Lehrbeauftragte wählen in Abstimmung mit ihrem Lehrkollegium die angemessenen Formen aus (Teilnahme an Seminaren, Teilnahme an Qualitätszirkeln 'Lehre', Fachliteratur, Hospitationen an anderen Abteilungen/Institutionen usw.). Diese Aktivitäten sind regelmäßig zu dokumentieren.



c. Regelmäßige Teilnahme an den Besprechungen der allgemeinmedizinischen Lehrbeauftragten der örtlichen Universität

Diese dienen dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch, der Weiterentwicklung der Gruppe in Bezug auf Lehrkompetenzen wie auch der Bildung einer Gruppenidentität. Die Mitglieder des Lehrkörpers tragen die dokumentierten Erfahrungen der Gruppe jährlich zu einem Gesamtbericht zusammen, der die Qualität der Lehre für die universitäre und weitere Öffentlichkeit demonstriert.

Beschreibung des VHB-Projektes

Das VHB-Projekt, das von Dr. Anna-Maria Moog (siehe oben) koordiniert wird, besteht derzeit aus drei Teilen. Interessierte können Sie über die Internetseiten der Virtuellen Hochschule Bayern anmelden. Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Abschluss ein Zertifikat.

1

Beginn WS 2010

- Differentialdiagnose Dyspnoe
- Differentialdiagnose Bauchschmerzen
- Palliativmedizin
- Häufigste Beratungsanlässe in der Hausarztpraxis
- Management von Hausbesuchen
- Gesundheitsvorsorgeuntersuchung
- Atemwegsinfektionen
- Differentialdiagnostik Brustschmerzen
- Funktionen des Hausarztes
- Diagnostische Unsicherheit
- Rückenschmerzen
- Kopfschmerzen
- Leitsymptom Fieber
- Leitsymptom Schwäche, Sturz, Kollaps
- Leitsymptom Angst, Depression, Suizidgefahr
- Leitsymptom Müdigkeit

2

Beginn WS 2011

- Evidenzbasierte Medizin
- Diabetes mellitus
- Demenz
- Richtige Medikation beim älteren Patienten
- Psychosomatische Beschwerdebilder
- Allergische Reaktion und anaphylaktischer Schock
- Kleine Chirurgie und Wundversorgung in der Hausarztpraxis
- Suchtprobleme in der Hausarztpraxis
- Harnwegsinfektion
- Metabolisches Syndrom als Volkskrankheit in den Industrienationen
- Impfung
- Antikoagulation
- Schmerztherapie bei chronischen Schmerzpatienten und in der Palliativmedizin
- Häufigste Beratungsanlässe bei Kindern
- Unklare Lymphknotenschwellung

3

Beginn WS 2012

- Krebsprävention beim Mann
- Krebsprävention bei der Frau
- Darmkrebsvorsorge
- Hautkrebsscreening Teil I
- Hautkrebsscreening Teil II
- Hautkrankheiten und sexuell übertragbare Erkrankungen
- Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen
- Prävention bei Jugendlichen
- Vorsorgeuntersuchungen U1-U14
- Prävention von Suchterkrankungen
- Prävention von Depression, Essstörungen im Kindes- und Jugendalter
- Prävention von Sturz im Alter
- Prävention durch Hygienemaßnahmen
- Reisemedizin
- Arbeitsschutz und Berufserkrankungen
- Impfungen



Aktuelle Themen

Treffen für Verbundweiterbildung

Am 23.11.2011 fand ein Informationsabend für die Verbundweiterbildung Allgemeinmedizin statt.

Es waren die an der Verbundweiterbildung interessierten Chefärzte und Klinikleiter der akademischen Lehrkrankenhäuser der LMU eingeladen. Insgesamt nahmen so Vertreter von etwa 10 Krankenhäusern teil.

Professor Standl zog in seinem einleitenden Vortrag aus dem drohenden Mangel an Nachwuchs-Hausärzten den Schluss, dass an der Etablierung von Verbänden aus akademischen Lehrpraxen und Lehrkrankenhäusern weiter gearbeitet werden muss. Professor Standl machte weiterhin deutlich, dass der Lehrbereich zwar den Anstoß zur Bildung dieser Verbände geben konnte, die weitere Organisation und Durchführung jedoch maßgeblich von der Koordinierungsstelle getragen werden müsse. Die Koordinationsstelle wird seit 2011 durch die

Bayerische Landesärztekammer zur Verfügung gestellt und derzeit von Frau Dr. Schneider ausgefüllt.

Frau Dr. Schneider brachte in ihrem Vortrag zum Ausdruck, dass ihr kurzfristiges Ziel die Zusammenführung von geeigneten Praxen und Kliniken ist, um Gespräche zu bahnen.

Im Anschluss an die Vorträge entstand eine rege Diskussion. Angesprochen wurde insbesondere die finanzielle Förderung der Weiterbildungsassistent/-innen durch die Bayerische Krankenhausgesellschaft.

Die Veranstaltung lässt hoffen, dass die von der LMU initiierten Weiterbildungsverbände in verschiedenen Regionen Oberbayerns und Münchens bald erfolgreich starten werden.

Umstrukturierung innerhalb der internistischen Abteilungen der Universitätsklinikum München

Zum **01. Januar 2012** erfolgten einige wesentliche Änderungen in Bezug auf die Zuordnung verschiedener Abteilungen innerhalb der internistischen Kliniken der LMU München. Dabei wurde die Medizinische Klinik-Innenstadt in Medizinische Klinik und Poliklinik IV umbenannt.

Auch der Lehrbereich Allgemeinmedizin wurde in diesem Zug der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV zugeordnet. Herr Dr. Jörg Schelling ist seither Leiter für die Curriculumsentwicklung und Forschung, Professor Standl Leiter der Lehre und der Kerngruppe.

Medizinische Klinik und Poliklinik I	Medizinische Klinik und Poliklinik II	Medizinische Klinik und Poliklinik III	Medizinische Klinik und Poliklinik IV	Medizinische Klinik und Poliklinik V
<ul style="list-style-type: none"> • Direktor: Professor Dr. med. Gerhard Steinbeck • Schwerpunkt: Kardiologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Direktor: Professor Dr. med. Burkhard Göke • Schwerpunkte: Gastroenterologie, Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Direktor: Professor Dr. med. Wolfgang Hiddemann • Schwerpunkte: Hämatologie, Onkologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Direktor: Professor Dr. med. Martin Reincke • Schwerpunkte: Endokrinologie, Nephrologie • Sektionen: Klinische Infektiologie, Nephrologie, Rheumatologie, Angiologie 	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt: Pneumologie • Sektionen: Interstitielle Lungenerkrankungen und Lungentransplantationen, Thorakale Tumore

Informationsveranstaltung für Seminarleiter

Für alle Seminarleiter der ambu I- und ambu II-Seminare wird am Mittwoch, den 21.03.2012 um 15:30Uhr eine Informationsveranstaltung in der Medizinischen Klinik und Poliklinik IV, Campus Innenstadt (Pettenkofenstr. 8a, 80336 München) im Seminarraum 81 (Hochparterre rechts) stattfinden.

Falls noch nicht geschehen, teilen Sie uns bitte telefonisch oder per Mail mit, ob Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen werden.





Upgrade: Neue Rechner und Bildschirme

Zwei der drei in die Jahre gekommenen Rechner im Sekretariat des Lehrbereichs konnten gegen moderne Arbeitsplätze ausgetauscht werden.

Für Technikliebhaber: Intel Core i5-2400@3,1GHz, 3GB Ram, Windows XP, 200GB Festplatten-speicherplatz mit 24"-Flachbildschirmen.

Demnächst wird auch das Faxgerät gegen ein leistungstärkeres ausgetauscht, welches zudem über das Netzwerk ansprechbar ist.



Neue Homepage

Der Lehrbereich Allgemeinmedizin wird bei der Gestaltung eines eigenen Internetauftritts von der Medizinischen Fakultät unterstützt und hat dafür eine eigene Domain in Aussicht gestellt bekommen. Die Internetseite wird auf das LMU-CMS System Fiona aufbauen. Entsprechende Gespräche mit Frau Dr. Wurdack, verantwortlich für Konzeption und Beratung der Internetauftritte an der LMU, wurden bereits geführt, sodass das Grundgerüst bereits existiert und (nur noch) mit Inhalten gefüllt werden muss. Anschließend kann der neue Auftritt online gehen!

Es wäre sehr schön, wenn wir in diesem Zuge dann auch ein Logo des Lehrbereichs präsentieren könnten. Eingereichte Vorschläge nehmen automatisch an einem kleinen Wettbewerb teil - ein tolles Überraschungsgeschenk wartet auf den Sieger! Einsendungen gerne als Email an Allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de oder per Fax an 089/5160-3520.

Kontakt

Für Fragen, Anregungen und Zusendungen freuen wir uns auf Ihre Nachricht an: allgemeinmedizin@med.uni-muenchen.de

Lehrbereich Allgemeinmedizin
Pettenkoferstr. 8a
80336 München

Inhaltliche Ansprechpartner: Sarah Weinberger (sarah.weinberger@campus.lmu.de),
Lasse Schomacher
Gestaltung: Niklas Boeder

